



Fastenzeit – warum eigentlich?

Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

Welche Bedeutung hat die Fastenzeit für Sie?
Verzichten Sie auf etwas? Ist das in jedem Jahr dasselbe, oder wählen Sie etwas anderes?

Denken Sie dabei eher an die Menschen, die mit viel weniger auskommen müssen und die auch mit Ihren Spenden für das «Fastenopfer» unterstützt werden? Oder an Konsumverzicht, damit wir uns darin üben, unseren Ressourcenverbrauch und damit unseren «ökologischen Fussabdruck» zu verringern?

Heute haben viele Menschen – auch solche, die nicht religiös sind – das Fasten neu entdeckt. Als Weg, um bewusster zu leben. Um am eigenen Leib zu spüren, was und wie viel ich zum Leben wirklich brauche, was mir guttut und was nicht.

Fasten, also eine Zeit lang nichts oder weniger und nur bestimmte Nahrung zu essen, ist dann nicht wie früher eine Bussübung. Sondern im Gegenteil, wie schon das Wort «Heilfasten» andeutet: es soll den Körper und die Seele reinigen von dem, was nicht guttut, was «zu viel des Guten» ist.

Denn wir leben in einer Welt des Überangebots, des Überflusses. Wer hat sich nicht schon dabei ertappt, mehr konsumiert zu haben als für uns selbst und unsere Beziehungen bekömmlich ist? Nicht nur beim

Essen, auch bei Kleidung und beim Medienkonsum erliegen wir oft den Verlockungen der Werbung.

Als Jesus 40 Tage in der Wüste gefastet hat, gab es keine dieser Versuchungen. Umso deutlicher wird, dass nicht äussere Ablenkungen das sind, was uns «in Versuchung führt».

Die «Versuchung», das, was uns und anderen schadet, ist: wenn wir uns nicht mit uns selbst auseinandersetzen wollen, wenn wir unsere Ängste und Schattenseiten nicht ansehen, nicht aushalten können. Wer glaubt, kann seine Bedürftigkeit und Schwäche Gott anvertrauen. Wer sie aber verdrängt, kommt auch nicht in Kontakt mit seiner Sehnsucht, mit dem, was eigentlich wesentlich für mich ist.

Dafür braucht es Stille, dafür muss ich mir Zeit nehmen. Eine solche Zeit könnte die Fastenzeit sein, und ich weiss aus eigener Erfahrung, dass das Fasten dies «zur eigenen Mitte» finden wesentlich unterstützt. Liebe Pfarreiangehörige, wir wünschen Ihnen, dass Sie in dieser Fastenzeit Wesentliches (wieder) Entdecken!

**Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams
Matthias Braun, Pastoralassistent**



Pfarrei



Gottesdienste im März

5. MÄRZ

Ökumenischer Gottesdienst zum WELTGEBETSTAG

Freitag, 19.30 Uhr (Kirche Heilig Geist)

6./7. MÄRZ

3. FASTENSONNNTAG

Samstag, 6. März

18.00 Uhr Eucharistiefeier
(Probe für TV- Gottesdienst)

Sonntag, 7. März

10.00 Uhr Eucharistiefeier,
TV- Gottesdienst zum «Tag der Kranken»

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Bitte beachten Sie:

Die Vorabendmesse vom Samstagabend wird als «Aufnahme-Generalprobe» gefeiert.

Wenn Sie an einem dieser TV-Gottesdienste teilnehmen wollen, dann bitten wir Sie, spätestens **15 Minuten vor Beginn** (also 17:45 Uhr / 09:45 Uhr) **in der Kirche zu sein.**

13./14. MÄRZ

4. FASTENSONNTAG

Samstag, 13. März

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 14. März

10.00 Uhr **Ökumenischer «Brot für alle/Fastenopfer»- Gottesdienst**

18.00 Uhr Eucharistiefeier

18. MÄRZ

Donnerstag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier mit **Krankensalbung**

19. MÄRZ

Freitag, 16.00 Uhr Gottesdienst mit **Liveübertragung der Bischofsweihe** von Dr. Josph M. Bonnemain (Kirche Heilig Geist)

20./21. MÄRZ

5. FASTENSONNNTAG

Samstag, 20. März

18.00 Uhr Versöhnungsfeier der 4. Klasse

Sonntag, 21. März

10.00 Uhr Eucharistiefeier

18.00 Uhr Eucharistiefeier

23. MÄRZ

Dienstag, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr **Versöhnungsfeiern**

26. MÄRZ

Freitag, 18.30 Uhr

Ökumenischer Jugendgottesdienst 'Spirit' in der ref. Kirche

27./28. MÄRZ

PALMSONNTAG

Samstag, 27. März

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Familiengottesdienst

18.00 Uhr Eucharistiefeier

VERKAUF HEIMOSTERKERZEN

Nach dem Gottesdienst:

Samstag, 27. März

Palmsonntag, 28. März

(danach auch im Pfarreisekretariat)

FASTENOPFER- ROSENVERKAUF

Samstag, 20. März

von 9.00-14.00 Uhr

Standort: Kiosk

Kappenhühlweg

Mit dem Kauf dieser Rose unterstützen Sie die Projekte und Programme für Menschen in Not.



ÖKUM. FASTENOPFER-KOLLEKTE 2021



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Dürren, Wirbelstürme und Überschwemmungen, diese Wetterextreme sind auf den Klimawandel zurückzuführen, der hauptsächlich von den Industriestaaten verursacht wird. Fastenopfer setzt sich dafür ein, dass auch diese Länder Ihre Verantwortung übernehmen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Deshalb die Forderung nach Klimagerechtigkeit – jetzt!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Partnerorganisationen von Fastenopfer, damit sie frühzeitig auf Wirbelstürme und Überschwemmungen reagieren können. Zudem ermöglicht Ihre Spende, dass Bauernfamilien und Dorfgemeinschaften durch agroökologische Anbaumethoden und Aufforstung ihren Lebensunterhalt sichern können. Im Namen der benachteiligten Menschen im globalen Süden ein herzliches Dankeschön für Ihren grosszügigen Beitrag!

Ausblick



**TV-Gottesdienstübertragung
von SRF
7. März 2021, 10:00 Uhr**

Am Sonntagmorgen, 7. März, überträgt das Schweizer Fernsehen den Gottesdienst live aus unserer Kirche Heilig Geist.

Passend zum Tag der Kranken wird sich die Predigt um das Thema «Verletzlich, aber stark» drehen und dabei einen Bezug zum Tagesevangelium, sowie den Glaubensweg-Fenster von Horst Thürheimer schaffen.

Musikalisch wird die Feier von Rebekka Bräm (Sopran), Peter Ritzmann (Violine) und Bryan Grob (Orgel/Klavier) begleitet.

Bitte beachten Sie

Die Vorabendmesse vom Samstagabend wird als «Aufnahme-Generalprobe» gefeiert.

Wenn Sie an einem dieser TV-Gottesdienste teilnehmen wollen, dann bitten wir Sie, spätestens **15 Minuten vor Beginn** (also 17:45 Uhr / 09:45 Uhr) in der Kirche zu sein, da die TV-Crew noch einige Anweisungen erteilen wird.

Ansonsten gelten die aktuellen BAG-Schutzbestimmungen (max. 50 Personen, Maskentragpflicht, Abstand, Tracingliste).

Wir freuen uns auf diese Übertragung, die uns mit einer grossen TV- und Radiogemeinde verbinden wird. *Pfr. Marcel von Holzen*



Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu

In ferne Länder «reisen», ohne Zürich zu verlassen! Jährlich wird im März in über 170 Ländern der Welt ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Wer daran teilnimmt, «reist» sozusagen in eine «neue Welt».

Dieses Jahr erarbeiteten Frauen aus Vanuatu, einem erst seit 1980 selbständigen Staat im Südpazifik, die Liturgie. Ihr Thema «Auf festen Grund bauen» (Mt 7,24-27) spricht die grossen Herausforderungen durch Folgen der Klimaerwärmung an, die der mehrheitlich christliche Staat zu bewältigen hat.

Tauchen Sie ein in diese fremde Welt. Die Vorbereitungsgruppe mit P.Lieber, Y.Meitner, E.Baer, E.Albbers, B.Pichler, B.Mathis, D.Schöpferer lädt Sie herzlich dazu ein.



**Gottesdienst zum Weltgebetstag
am 5. März 2021, um 19.30 Uhr in
der katholischen Kirche Heilig
Geist.**

Manchmal habe ich einfach Lust zu reden!

Das Gefühl von Einsamkeit, Unsicherheit und Hilflosigkeit ist während der Corona Zeit gross und damit auch das Bedürfnis nach Austausch und Begegnung. Vor allem wer allein lebt, leidet während des Lockdowns mehr darunter. Menschen, die darüber sprechen möchten, bieten wir unser Ohr und unsere Zeit gerne an...



...per Telefon, Hausbesuch oder bei einem Spaziergang.

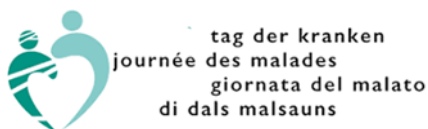
Marcel v.Holzen	043 311 30 35
Matthias Braun	043 311 30 33
Pia Föry	043 311 30 36
Patricia Lieber	043 311 30 32
Übers Sekretariat	043 311 30 30

Kontakt



**Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch**

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Pfarrei.



«Kehrt um!»: Jesus in der Krise Markus 1, 12-15

Von Matthias Braun

Das Markusevangelium erzählt anders von der «Versuchung Jesu» als die anderen Evangelien. Bei Matthäus und Lukas tritt der Teufel persönlich auf und bietet Jesus Reichtum, Macht und Ruhm an. Und Jesus widersteht ihm, souverän, antwortet ihm ganz abgeklärt, wie in einer Lehrrede. Da scheint mir Markus viel näher daran, wie es Jesus wirklich ging, als er um seine Berufung gerungen hat. Hier hält Jesus keine gescheiterten Reden. Nein, es heisst, er sei «getrieben». Er lebt «in der Wüste, mit den wilden Tieren». Die Wüste, die Wildnis, das «getrieben» sein – das sind Bilder für eine Krise, Symptome einer Lebenskrise.

Wie auch sonst, ohne eine entscheidende Wende, ohne eine persönliche Umkehr nach einer Krise, käme ein erwachsener Mensch von 30 Jahren auf die Idee, sein ganzes Leben auf den Kopf zu stellen? Wie sonst, ohne eine ungeplante, anfangs ungewollte, ihn ganz erschütternde Krise käme Jesus dazu, als Wanderprediger sein bisheriges Leben, alles Vertraute aufzugeben? Sie merken: Jesus kann gar nicht anders, als von «Umkehr» zu predigen, weil er dies selbst erlebt hat, wie sein ganzes Leben noch mal anders als vorher ganz auf Gott ausgerichtet wurde. Er wurde von dieser Liebe, von der er spricht, ganz erfasst.

Was heisst das für uns? Eben kein «Programm», à la «in 40 Tagen zu Gott finden nach der Methode Jesus von Nazareth». Sie lachen? Rezepte, Retreats, völlige Askese, Wüstenerfahrung etc. gab es schon zur Zeit Jesu, die Essener, die für sich in der Wüste lebten, sind nur ein Beispiel dafür, für die «Selbstoptimierer» von damals. Nein, Jesus hatte nichts geplant, um «aufzutanken», Jesus wurde vielmehr «vom Geist getrieben»: Jesus hatte also selbst erlebt, dass Gottes Geist uns verändert, uns erfüllt, und keine noch so gut gemeinte eigene Anstrengung.

Darum sagt Jesus auch nur: «Kehrt um, glaubt der frohen Botschaft, werdet offen für Gott, der euch liebt». Mehr als umzukehren und offen zu werden für Gott, statt weiter nach eigenen Mustern zu leben, mehr braucht es nicht. Wer in Beziehung mit Gott bleibt, sich ausrichtet auf Gottes Liebe, wird verändert, wird erfüllt von dieser Liebe. So, wie wir es vorher nie gedacht hätten, und doch so, wie es unserem eigenen Wesen entspricht.



Die Versuchung Jesu

«Der Geist trieb Jesus in die Wüste. Dort blieb er vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: die Zeit ist erfüllt das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an die frohe Botschaft!»

(Mk 1,12-15)